

Römer 1,16-17: Kraft und Wesen des Evangeliums

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

17 Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: "Der Gerechte aber wird aus Glauben leben."

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

- Denn: Paulus ist in einer Bringschuld und verkündigt sie!
- Paulus geht über zu seiner Kernbotschaft: Dem Evangelium von Jesus Christus
 - Er ist bereit es in Rom zu verkündigen und die Gemeinde darin zu stärken
 - Und betont nun noch einmal, dass er sich der frohen Botschaft nicht schämt (Psalm 119,46; 2. Timotheus 1,8.12), obwohl er viele Dinge über sich ergehen lassen musste (siehe auch 2. Korinther 11,23-28)
 - Kerker (Apostelgeschichte 16,23-24; 1. Petrus 4,14ff)
 - Geißelung (Apostelgeschichte 22,24-25)
 - Auslachen (Apostelgeschichte 17,32)
 - Als Narr da stehen (1. Korinther 1,18.23)
 - Dass er sich nicht schämt, schließt mit ein, dass selbst Paulus darum weiß, dass er sich schämen kann
 - Das Evangelium ist so wichtig – überlebenswichtig!
- Drei Fragen werden beantwortet:
 - Wie wirkt das Evangelium?
 - Was wirkt das Evangelium?
 - Für wen wirkt das Evangelium?
- Wie wirkt das Evangelium? Es ist (!) Gottes Kraft zum Heil / zur Rettung
 - Die frohe Botschaft von Jesus Christus ist Gottes Kraft (griech. Dynamis; Dynamit; 1. Korinther 1,18.24; 2,4), in sich selbst hat das Evangelium Kraft (nicht im guten Willen, in unserer Rhetorik, ...)
 - Es ist das lebendige Wort aus seinem Mund (Jesaja 55,11; Römer 4,17; 10,17; Hebräer 4,12), was so voller lebensverändernder Kraft ist: Viele Millionen Menschen durften das erfahren – in allen Lebenslagen, zu allen Zeiten
 - Nur sein Wort kann Sünder überführen und neues Leben schenken (Johannes 1,12; Römer 5,6; 8,3; 1. Korinther 1,18-25)
 - Es ist die Rettung von dem ewigen Verlorensein (Lukas 15)
 - Es ist die Rettung vor dem Zorn Gottes (Römer 5,9)
 - Doch muss etwas mit dieser Botschaft getan werden: Daran glauben (Markus 16,16)
- Jeder, der glaubt – Herkunft oder Rasse sind völlig irrelevant (Johannes 1,13) –, erfährt dieses Heil / diese Rettung
 - Doch hatten die Juden das Vorrecht zuerst davon zu erfahren (Matthäus 15,24; Apostelgeschichte 3,26), hier zeitlich und nicht im Sinne von „Vorrang“ gemeint (siehe dann Römer 10,12-13)
 - John MacArthur weist auf die drei Elemente rettenden Glaubens hin:¹
 - 1. Rational: Der Verstand ergreift die Wahrheit (Römer 10,14-17)
 - 2. Emotional: Betrübniß über Sünde und Freude über die Gnade (Römer 6,17; 15,13)
 - 3. Willentlich: Der Wille wird dem neuen Herrn Jesus Christus unterworfen und gibt sich ihm ganz hin
- Praktische Anwendung
 - Schämen wir uns des Evangeliums auch nicht (siehe auch Markus 8,38)?
 - Ach wirklich?
 - Warum schämen wir uns doch? Was können wir verlieren?

¹ Siehe MacArthur, John: Der Brief des Paulus an die Römer. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1601-1602

- Was ist das Evangelium?
 - Zusammenfassung des Dienstes: Evangelisieren (1. Korinther 1,17)
 - Der Inhalt des Evangelisierens, das Evangelium, ist also bereits im Tätigkeitswort enthalten
 - Der Dienst der Evangelisation bezeichnet also nicht eine bestimmte Methode der Verkündigung, sondern einen bestimmten Inhalt!
 - Evangelisation ist also nicht ein Zelt oder eine gefüllte Stadthalle, wo Menschen zu einer Entscheidung „mit Jesus zu gehen“ aufgerufen werden
 - D.h.: Nicht überall wo evangelistisch drauf steht, ist auch evangelistisch drin
 - Evangelisation geschieht dort, das ganze Evangelium verkündet wird!
 - Erinnerung von Spurgeon (auf das ganze Wort Gottes bezogen): „Mach die Tür auf und lass den Löwen raus, er wird schon für sich selber sorgen!“
 - Gefahr: Verkürzen, beschönigen...
 - Kraft: In der gesamten Botschaft des Evangeliums!
 - Das Evangelium ist die Botschaft von der Rettung durch Jesus Christus; es hat Folgewirkungen, aber im Kern geht es nicht um soziale Gerechtigkeit, Friedenstiften etc.
- Nur das Evangelium kann Menschen retten
 - Kein Übergabegebet, keine Werke, keine light-Botschaft, kein nach-vorne-Kommen
 - Das Evangelium muss an den Hörer heran gebracht werden – darin liegt die Kraft!
- Anliegen
 - Klärung des Verhältnisses zwischen dem heiligen Gott und dem sündigen Menschen (2. Korinther 5,20)
 - Unter dem Zorn Gottes stehende Geschöpfe Gottes sollen seine Kinder werden (Römer 1,18; 8,14-17)
- Adressat
 - An wen wendet sich das Evangelium? Wie ist der geistliche Zustand? Wichtig ist die Stellung des Menschen zu Gott!
 - Der Mensch ist geistlich tot (Epheser 2,1; siehe auch Lukas 15,24)
 - Oberflächlich lebendig, aber geistlich tot (Wachsfiguren)
 - Nicht ansprechbar für Gottes Botschaft
 - Egal, ob Kirchgänger, gläubige Eltern oder guter Mensch
 - Egal, ob Bibellesen, singen, dabei sein, dienen
 - Wenn die Beziehung zu Gott nicht geklärt ist, ist man geistlich tot, wenn man nicht wiedergeboren ist, ist man geistlich tot (Johannes 3)
 - Wie können wir Menschen nach 1. Korinther 2,14-15 überhaupt verstehen, was Gott möchte? Wie kann ein Toter auferweckt werden?
- Autorität
 - Das Evangelium ist Gottes Kraft zur Rettung – es weckt Tote auf und stellt gefallene Geschöpfe Gottes in die Vater-Sohn-Stellung (Römer 1,16)
 - Aus der Verkündigung [des Evangeliums] kommt der Glaube (Römer 10,17)
 - Der Heilige Geist bedient sich dem Wort Gottes (2. Timotheus 3,16)

- Exemplarische Texte: 2. Korinther 5,18-21; Markus 1,15; Markus 10,17-27
- *Papier*: Definition der evangelistischen Botschaft

17 Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: "Der Gerechte aber wird aus Glauben leben."

- „Denn“ liefert die Begründung / Folge aus Vers 16
 - Was bringt mir der Glaube an das Evangelium?
 - Wie / Warum rettet das Evangelium?
- Was wirkt das Evangelium? Nun geht es um den Kernbegriff der Gerechtigkeit (Römer 4,5; 9,30; Gottes Gerechtigkeit: Römer 3,5.21-22.25-26; 10,3; 2. Korinther 5,21; ähnlich Philipper 3,9)
 - Sie wird offenbart (griech. apokalypto: aufdecken), man verdient sie sich nicht selbst (Philipper 3,9); sie ist das Heilshandeln Gottes² und so stellt Gott den Menschen in eine Beziehung mit ihm selbst (1. Mose 15,6)
 - „Gerechtigkeit ist der Zustand vollkommener Übereinstimmung mit Gottes vollkommenen Gesetz und seinem heiligen Charakter.“³: Christus ist uns Gerechtigkeit geworden, weil er selbst zur Sünde gemacht wurde (1. Korinther 1,30; 2. Korinther 5,21)
 - Christliche Gerechtigkeit bei Luther meint die verdiente passive Gerechtigkeit (unabhängig von den Werken geschenkt und von Gott aktiv auf strafende Gerechtigkeit verzichtet)
 - Alle haben gesündigt (Römer 3,23), niemand ist gerecht (Römer 8,8) außer Gott allein (Römer 3,4.26; auch 1. Johannes 2,1)
 - „Im Glauben wird Christus selbst ergriffen, der die christliche Gerechtigkeit ist. Dieser Glaube aber ist sowohl dem Menschen von Gott geschenkt als auch eine Tätigkeit des Menschen!“⁴
 - Durch den Glauben wird eben komplett anerkannt, dass man Sünder ist (Buße / Umkehr; siehe Lukas 18,14) und Christi Gnadengeschenk braucht
 - Jesus ist gerecht mit dem Tod bestraft worden, weil er unsere Sünde trug
 - Stellvertretend für uns hat er das getan, sodass die Gerechtigkeit uns zugesprochen wird und wir in Gottes Augen als Heilige, vollkommen schuldlose und sündenfreie Geschöpfe vor ihm stehen
 - Gerecht gesprochen durch Glauben (Apostelgeschichte 13,39)
 - Rechtfertigen meint „ein Rechtsurteil zugunsten jemandes fällen“⁵, was das Gesetz nicht kann – es schafft Erkenntnis der Sünde (Römer 3,20) – und zeigt damit, wie krass der Mensch das Ziel Gottes verfehlt und verdammt den Menschen
 - „Gottes Gerechtigkeit“ kann man in diesem Vers in drei verschiedenen Richtungen sehen:⁶

² Siehe dazu Krimmer, Heiko: Römerbrief. In: Gerhard Maier (Hrsg.): Edition C Bibelkommentar Neues Testament. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. VI, S.

³ MacArthur, a.a.O., S. 1602

⁴ Dissertation Dr. Wolfgang Nestvogel – Erwählung und / oder Bekehrung

⁵ O.A. (Hrsg.): Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 2066

⁶ Dazu Moo, Douglas J.: the Epistle to the Romans. In: The New International Commentary on the New Testament. Cambridge: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., 1996, S. 70ff

- Als ein Attribut Gottes (mit Bezug auf das AT und von Römer 3,5.25-26 kommend, welche dort nicht direkt im Zusammenhang mit dem Glauben stehen)
- Als (rettende) Aktivität Gottes (mit Bezug zu den Psalmen und Jesaja), d.h. rechtfertigen
- Als ein Status durch Gott gegeben (die weiße Weste angezogen bekommen)
 - „Besonders bei Römer 1,17 bleibt er [Martin Luther] stehen. Er beginnt die Wendung ‘Gerechtigkeit Gottes’ zu hassen, weil er sie als Eigenschaft Gottes versteht, durch die Gott die Ungerechten bestraft. Auf der Suche nach einem gnädigen Gott ringt der Theologieprofessor mit Gott und lehnt sich gegen ihn auf: ‘Als ob es nicht genug ist, dass der Sünder durch das Gesetz bedrückt wird, muss Gott auch noch durch das Evangelium seinen Zorn androhen?’ Obwohl Luther innerlich beinahe zu zerbrechen droht, lässt ihn dieser Vers nicht mehr los. Plötzlich geht ihm ein Licht auf. Sein Blick wird auf den zweiten Teil des Verses gelenkt: ‘Der Gerechte wird aus Glauben leben.’ Ihm wird klar, dass mit der Gerechtigkeit Gottes nicht Gottes Eigenschaft gemeint ist, die den Sünder verurteilt, sondern dass sie ein göttliches Geschenk darstellt, das dem Sünder zugute kommt. Gottes Gerechtigkeit ist es, die dem Glaubenden angezogen wird und ihn so rettet. Nun wurde diese Römerstelle für Luther ‘wie eine Pforte ins Paradies.’¹⁴⁷
- Zu verstehen als „die Gerechtigkeit Gottes, die von Gott her ist bzw. die vor Gott gilt“ (Status)
 - Doch steckt hier auch drin, dass Gott gerecht ist (sein Charakter / Attribut / Eigenschaft)
 - Er ist die Norm, an der alles gemessen wird (2. Mose 9,27; Psalm 11,7; 71,15-19; 119,137.142; Jesaja 41,10; Daniel 9,7; Römer 3,26; Offenbarung 16,5)
 - Folglich kann man alle drei Richtungen hier sehen: Gott ist im Recht und seine Aktivität wird vollzogen, aber diejenigen, die glauben, bekommen den Status (oder Stellung / Stand, nicht Zustand) „gerecht vor Gott“
- Für wen wirkt das Evangelium? Aus Glauben zu Glauben (oder: in Glauben)
 - Um diesen Ausdruck gab es viele Diskussionen⁸:
 - Augustinus: Der Glaube des Predigers führt zum Glauben des Hörers
 - Calvin und andere: Im Glauben wachsen, mehr in der Gerechtigkeit leben
 - Derselbe Ausdruck (2. Korinther 2,15-16)
 - Wohlgeruch Gottes bei allen Menschen
 - Für die einen riechen wir nach Tod und sie nehmen Christus nicht an, was sie zum Tode führt
 - Für die anderen riechen wir nach (ewigen) Leben und sie kehren um und nehmen Christus im Glauben an

⁷ Ruther, Felix: Römerbrief: Ein Schlüsseldokument. Unter: http://www.livenet.de/themen/glaube/bibel/bibelstudium/roemerbrief/132574-roemerbrief_ein_schlüsseldokument.html, (abgerufen am 31.12.2014).

⁸ Siehe bei Moe, a.a.O., S. 76ff

- Es geht nur aus Glauben heraus, dass man die Gerechtigkeit Gottes offenbart bekommt (wohl im Gegensatz zu den Werken; dazu dann Römer 3,21-31)
- Hin zu glauben, d.h. der Moment, wo Glaube entsteht / wahr wird und aus dem wachsender Glaube folgt
- Die reformatorischen Aspekte des Glaubens⁹
 - Notitia (fides quae): Inhaltlich glauben und akzeptieren, für Wahr halten (objektiv, was Gott getan hat)
 - Assensus (fides qua): Willentlich zugehen und annehmen wollen (subjektiv, es zu erfassen)
 - Fiducia (fides qua): Ergreifen und im Herzen vertrauen (subjektiv, es zu erfassen)
- AT-Zitat aus Habakuk wird angeführt (Habakuk 2,4; siehe auch Galater 3,11; Hebräer 10,38)
 - Paulus gibt ihm aber eine andere Bedeutung¹⁰:
 - In Habakuk gibt Gott den Propheten Antwort auf Gottes Untätigkeit und Ungerechtigkeit; im Gegensatz zum Unaufrichtigen, der in sich selbst vertraut, nun der, der durch seinen Glauben an Gott überzeugt, der ihm treu ist: Gott wird bewahren
 - Bei Paulus geht es um ewiges Leben: Der Gerechte wird aus Glauben leben / Der aus Glauben Gerechte wird leben
 - Mit dem AT-Zitat zeigt Paulus, dass Gott schon immer so gehandelt hat: Gerechtigkeit aus Glauben (1. Mose 15,6; Römer 4,22-25; Galater 3,6-7) und heute durch Jesus Christus so handelt
 - Der Gerechte wird aus seinem Glauben heraus leben, er ist (aufgrund des Glaubens) gerecht gesprochen, weil er die Wahrheit akzeptiert, darauf zu geht und es im Herzen ergreift; in der Folge wird ein Leben im Glauben an den Herrn Jesus Christus gelebt
 - Oder: „Der aus Glauben Gerechte wird leben“ – Es ist die Verheißung von wahren Leben, aus Glauben heraus: derjenige, welcher durch Glauben von Gott gerecht gesprochen wurde, wird für immer leben
- Praktische Anwendung
 - Aufgrund unseres Glaubens heraus haben wir Gerechtigkeit empfangen und werden leben – wenn wir wirklich glauben, brauchen wir uns keine Sorgen mehr um unser ewiges Heil zu machen: Gott sorgt dafür (Johannes 10,29-31; Philipper 1,6)!
 - Lassen wir anderen an diesem Leben teilhaben? Sehen andere in uns Christus, dass sie uns ansprechen? Sind wir bereit über unsere Hoffnung Rechenschaft abzugeben? (1. Petrus 3,15)

⁹ Nestvogel, Wolfgang, Dr.: *Auslegung zum Römer-Brief*, Seminar beim EBTC, September 2019

¹⁰ Vgl. Moe, ebd.